

Interview muSa michelle mattiuzzi, *Abolition Garden: Chapter VII – Where Soil Becomes a Venus*, 2026

Mein Name ist muSa michelle mattiuzzi. Ich bin Performerin und bildende Künstlerin. Ich habe die Installation *Abolition Garden*. Das ist ein Forschungsprojekt, das ich 2021 begonnen habe. Es handelt davon, wie ich meine Migrationserfahrung mit den Heilpflanzen rund um das Archiv in Verbindung bringe.

In dieser Ausgabe habe ich mit dem Kapitel VII von *Abolition Garden* begonnen, das den Titel *Where Soil Becomes a Venus* trägt. Es handelt sich um meinen Prozess, wie ich meine Performance-Praxis in Materialität übersetze, wie ich mein Archiv, mein persönliches Archiv rund um meine Position, aufbaue und wie ich derzeit über diese Welt denke. *Abolition Garden* ist für mich sehr ausdrucksstark, weil es meinen Übergang beschreibt, als ich mich entschied, in Deutschland zu leben, und wie ich diesen Prozess des Lebens und Nachdenkens über Kunst an dem Ort, an dem ich jetzt lebe, durchführe und wie ich Materialien schaffe, wie ich neue Phasen für mein Forschungsprojekt einführe, und ja, ich denke, das ist es.

Ich wohne in Neukölln und mein Lieblingsort ist die Galerie im Körnerpark, denn als ich zum ersten Mal hierherkam, sah ich eine Künstlerin aus Lateinamerika, die eine Performance aufführte, und dieser Ort regt meine Fantasie sehr an. Es ist ein wunderschöner hundertjähriger Garten. Jetzt stelle ich an diesem Ort aus, und deshalb liegt mir dieser Ort sehr am Herzen.